



KULTURZENTRUM ALTES LAGER

Pressebericht vom 01.07.09 - Märkische Allgemeine Zeitung

Der Udo und die Weigel
Fotos und Geschichten aus einem (Theater-)Leben

Altes Lager - Sinnend, den Blick in die Ferne gerichtet, zieht Udo Lindenberg an seiner Zigarette. Auch in die Ferne blickt Schauspiel-Legende Helene Weigel und steckt sich, statt einer Zigarette, dabei den Brillenbügel in den Mundwinkel. Fast sieht es aus, als schauten sie sich an, die beiden.

Beide Berühmtheiten hat Fotografin Vera Tenschert mit ihrer Kamera auf Film gebannt. Die Fotos sind Bestandteil einer Ausstellung, mit der am kommenden Freitag um 17 Uhr im HAUS der Theatersommer von Altes Lager eröffnet wird.

Bereits mit zwölf Jahren wusste die 1936 in Berlin geborene Vera Tenschert, dass sie Fotografin werden wollte. Die Familie erkannte dies und schenkte ihr einen Fotoapparat. Im Lettehaus in Berlin erwarb sie in Kursen das nötige Rüstzeug und las auf einem Plakat, dass das Berliner Ensemble eine Fotografin suchte. 18 Jahre war sie jung, als sie Helene Weigel zum ersten Mal als Mutter Courage auf der Bühne erlebte. „Das ist es!“, sagte sich die angehende Theaterfotografin und blieb. Ein Leben lang hielt sie dem „BE“ die Treue. Erst 1991, als das Theater vor der Auflösung stand und die Fotoabteilung abgeschafft wurde, kehrte sie dem von Brecht geprägten Hause am Spreeufer den Rücken. Unzählige Fotos und noch viel mehr Erinnerungen an die Jahrzehnte dazwischen sind ihr geblieben. Wer auf die ausschließlich in grobkörnigem Schwarz-Weiß gehaltenen Bilder im HAUS blickt, kann erahnen, welche bewegenden Momente sich dahinter verbergen.

Ein Buch über „die Weigel“, das Tenschert 1971 erstellte und vor neun Jahren neu auflegte, ist trotzdem vergriffen. Der Plan, ein ähnliches Buch über Ekkehard Schall zu machen, sitzt noch immer in ihrem Hinterkopf auch wenn sie weiß: „Bücher sind heute nicht mehr gefragt.“

Uwe Klemens